

ärntete vielfach den Spott des Publikums und zog sich sogar den Verdacht zu, aus Eitelkeit und Ehrgeiz ihrerseits vielleicht den Unglücklichen zu dem fehlgeschlagenen Plane verlockt zu haben. Doch geschah ihr von Seite der Behörden kein Leides.

Das Schicksal, welches den ersten falschen Kron-Prätendenten betroffen, schreckte einen zweiten von dem Versuche, auf den portugiesischen Thron unter König Sebastian's Namen sich zu setzen, nicht ab. Uebermals war es ein Karmeliter, Matteo Alvarez genannt, der Sohn eines Steinmehrs aus Terceira, welcher die gefährliche Rolle übernahm. Es hatte dieser Mensch eine Zeit lang in dem Kloster jenes Ordens bei Cintra verweilt und hierauf eine Einsiedelei in der Nähe von Griceira bezogen oder errichtet. Auch ihm gelang es, sich im Kredite des gemeinen Volkes zu befestigen, dessen frommen Glauben er durch erheuchelte Werke der Frömmigkeit täuschte. Er fristete sich sein Leben zwei Jahre hindurch vom Almosen. Die Landleute der Umgegend kamen durch mancherlei seltsame Dinge, welche sie an ihm bemerkt haben wollten, zuletzt auf den Gedanken, dieß müsse der König Dom Sebastian seyn, welcher unter dem Büßergewande einen günstigen Augenblick abwartete, um sein Herrscherrecht wieder geltend zu machen; dieser Gedanke ward namentlich einem gewissen Pedro Alfonso zur fixen Idee, wenn er nicht als Schlaupkopf absichtlich sich stellte, als sey er selbst davon überzeugt, und er steckte allmählig alle seine Nachbarn damit an, so daß sie den Einsiedler mit verdoppelter Ehrfurcht behandelten und ihn so ungestüm mit Bitten bestürmten, hervorzutreten und sein Recht geltend zu machen, bis er erklärte, von so vielen Beweisen von Anhänglichkeit durchdrungen zu seyn, und seinen getreuen Portugiesen nicht länger sich entziehen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

### M i s c e l l e .

#### Der Seeotterfang.

Der große Handel mit Seeotterfellen herrscht von der Meerenge Zucca an, und reicht bis Groß-Sound und bis zum Lynn-Canal. Die Russen treiben die Jagd auf diese Thiere nördlich und östlich in dieser Linie mit Ausschließung anderer Nationen. Die südlichere Küste liefert gar keine oder schlechtere Felle. Gemeiner sind die Häute der Landottern und der Biber besonders am Columbia. In manchen Gegenden sind die Seeottern schon fast ganz verschwunden. Je mehr nach Norden, je reicher ist der Otterfang. G.

### Reflexe aus Leben und Literatur.

Von R. v. Groscreuz.

„Humor“ — sagt Ihr — „ist ein eigenthümliches Gemisch von Überwitz und Verstand.“ Ihr habt ganz Recht und ich will Euch einen Beleg zu Eurem Satz liefern. Ihr könnt diesen Beleg in der Lebensgeschichte des berühmten Humoristen Hippel finden, der toll genug war, die Ehe zu empfehlen und vernünftig genug nicht zu heirathen.

Frauen verbergen ihr Alter schon, noch ehe es aufhört, Jugend zu seyn.

Wenn uns das Glück nicht aufsucht, müssen wir das Glück auffuchen.

### Die vier Bettler.

(Das französische Dessert: les quatre mendians besteht aus Feigen, Weintrauben, Nüssen und Mandeln.)

Die Bettler, die ich meine, sind  
Aus schönem Land gebürtig,  
Ein Jeder holder Sonne Kind,  
Für Kenner liebenswürdig.

Sie wollen nicht beschenkt seyn  
Sie betteln: sich zu geben,  
Da läßt man wohl beim Glase Wein  
Die stolzen Bettler leben.

Geschmackvoll sind sie, guter Art,  
Doch im Geschmack verschieden,  
Wie Festes sich und Mildes paart,  
Beweisen sie im Frieden.

Wie im Sevilla'schen Barbier  
Billets die Mädchen tragen,  
So schreibt Rosina, Schmecker, Dir  
Ein Briefchen für den Magen.

Die Feige spricht: Mein Blatt sank schnell  
Mit meines Frühlings Schwingen,  
Seh denn Dein Gaumen mein Gesell,  
Ihm will ich Zucker bringen.

Die Nuß, noch ungeknack't, lacht:  
Ich künde Krieg Euch Allen,  
Grobert mich mit Lebensmacht,  
Sieg muß durch Kampf gefallen.

Die süße Mandel aber spricht:  
Bielliebchen ist die Frage,  
Erhebt das Leben zum Gedicht,  
Daß Herz am Herzen schlage!

G. Gehe.